

LEHRERFORTBILDUNG LADAKH 2009



Karin Steimle-Rohde
im Auftrag des
KINDER des HIMALAYA e.V.

Organisation

Die Workshops 2008 für die beteiligten Schulen¹ hatten mit der Vereinbarung geendet, dass die Teilnehmer uns im Herbst Evaluationsbögen zuschicken würden. Diese sollten darüber Aufschluss geben, inwieweit Methodenangebote angenommen und umgesetzt würden. Aus den Bergschulen trafen die Antworten relativ zuverlässig ein, nicht jedoch aus Mahabodhi Devachan. Dies sowie die ausbleibende Rückmeldung auf Angebote des Vereins hatte zu Krisensitzungen darüber geführt, ob und für wen weitere Workshops angeboten werden sollten.

Im März 2009 kam schließlich die Nachricht aus Mahabodhi Devachan, dass eine Weiterführung der Fortbildung unbedingt gewünscht würde. Dennoch verliefen die Verhandlungen über Termine, Inhalte und Organisation für die Workshops 2009 äußerst schleppend, langwierig und zeitintensiv. Von Mahabodhi kam erst kurz vor dem anvisierten Zeitraum eine Terminbestätigung sowie eine kurze Notiz, welche Fortbildungsthemen in den Workshops abgedeckt werden sollten. Weiterhin wurde dann kurzfristig mitgeteilt, dass die Seniorteachers an der Fortbildung nun doch nicht teilnehmen würden. Für sie sei stattdessen eine Fortbildung über das Schoolboard Delhi geplant. Allerdings hatten bereits Kerstin Pickert als auch ich in den vergangenen Jahren bei einigen Teilnehmern gewisse Vorbehalte gegenüber unseren Fortbildungen beobachtet.

Hinsichtlich der Themenauswahl schlossen sich auch dieses Mal die Bergschulen wieder den Wünschen von Mahabodhi Devachan an. Diese waren: Motivation, Designing and Evaluation of Test Papers, Children with Learning Impediments² sowie Hospitation.

Vor Ort gab es eine Vorbesprechung am MRS bzgl. der gewünschten Themen, sowie eine Aussprache zu den Verzögerungen und Unstimmigkeiten im Vorfeld.

Workshop Termine

Die Verhandlungen bezüglich der zeitlichen und räumlichen Organisation führten schließlich zu folgendem Ergebnis: an den drei Standorten sollten insgesamt 3 Workshops mit je 5 Tagen stattfinden. Bedingt durch die Ankunft des Dalai Lamas hatte sich zunächst Lotsava eine Reduzierung der Fortbildungstage von 5 auf 4 Tage gewünscht, was dazu führte, dass die beiden anderen Schulen sich diesem Zeitmodell anschlossen. Unter der zusätzlichen Berücksichtigung des Independence Days wurden folgende Termine festgemacht:

MRS Devachan: 5. – 8. August 2009

Lotsava School: 11. - 14. August 2009

Mahabodhi Branch School: 17. - 20. August 2009

¹ MRS-Mahabodhi Residential School in Devachan, Leh
Tingmosgang Branch School
Bodkharbu Branch School
Lotsava School, Tingmosgang

² Lernschwierigkeiten

Workshop Themen

Die Anzahl der Themen sowie deren Komplexität als auch der limitierte Zeitrahmen machten, wie auch schon im Vorjahr, die Entscheidung notwendig, manche Themen zu vertiefen und andere stärker an der Oberfläche zu behandeln. Die Anzahl der Hospitationen musste aus Zeitgründen stark gekürzt werden.

Die Workshops orientierten sich an den gewünschten Themen und konzentrierten sich auf:

- Motivation
- Compassionate Classroom
- Giraffe Language
- Unterschiedliche Arten des Lernens
- Children with Learning Impediments
- Untersuchen und Analysieren von Testformaten
- Basiswissen zur Erstellung von Testformaten
- Möglichkeiten der Differenzierung
- Selbsttätigkeit und eigenverantwortliches Lernen
- Selbsterfahrung und Selbstorganisation

Ablauf und Ergebnisse

Am Workshop Leh nahmen neun Lehrerinnen von Mahabodhi Devachan und zwei Lehrerinnen aus der Dependence Neh teil. Die zweite Teilnehmerin aus Neh, des Englischen kaum mächtig, blieb dem Workshop allerdings ab dem zweiten Tag wegen eines Todesfalles fern, sodass die Teilnehmerzahl bei angenehmen zehn lag.

Die Junior Teachers von MRS setzen sich mit ‚Sentence Strips‘ auseinander.



Den Workshop an der Lotsava Schule besuchten zehn Lehrer/Innen, wobei wir uns darauf



einigten, dass die beiden Teilnehmerinnen, die ‚nebenher‘ noch ihre kleinen Kinder versorgen mussten, sich zu ihrer Entlastung vorrangig um die Betreuung der Schüler/Innen kümmerten, die mit Vorbereitungen für den Independence Day beschäftigt waren.

Lotsava Teachers, ebenfalls mit ‚Sentence Strips‘

An der Mahabodhi Branch School Tingmosgang waren insgesamt 15 Teilnehmer, davon zehn Lehrer aus der Tingmosgang Schule, eine Praktikantin aus Deutschland sowie vier Lehrer/Innen aus Bodkharbu. Besonders beeindruckend war Nawang, eine Nonne, die dem Workshop mit großer Aufmerksamkeit folgte, obwohl sie fast kein Englisch sprach.



Tingmosgang und Bodkharbu Branch Teachers

Wie auch in den Vorjahren bildete eine mehr oder weniger ausführliche Vorstellungsrunde den Auftakt - in Abhängigkeit von Neuzusammensetzungen der TN - sowie das Formulieren von Wünschen und Erwartungen an den Workshop. Teilweise wollten ‚Neulinge‘ die bereits

behandelten Methoden kennen lernen, teilweise wurde auch Wiederholung oder Vertiefung einzelner Inhalte des letztjährigen Workshops gewünscht, so dass ich mich entschied, die Vertiefung unserer neuen Themen mit teilweise bekannten Methoden zu verknüpfen, um diese so noch einmal zu wiederholen und zu üben.



Methodenwiederholung aus 2008

Das Hauptthema des ersten Tages war Motivation. Die TN hatten nur sehr vage Vorstellungen und es bedurfte einiger Anregungen, um sie herausfinden zu lassen, was sie persönlich motiviert. Auch taten sie sich (wieder) schwer, ihre in Gruppen diskutierten Vorstellungen zu präsentieren. So wurde es nötig, von der Planung abzuweichen und durch konkrete Übungen den Gruppenrapport zu beleben und die Gruppe arbeitsfähig zu machen. Mit einem kurzen Vortrag über Motivation konnte danach die Brücke zu eigenen Vorstellungen gebaut werden. Verschiedene Aspekte des Themas wurden beleuchtet und eine für alle verständliche Definition sollte gefunden werden. Das Ziel war, den TN zu verdeutlichen, dass Lernen, das in einer angstfreien Atmosphäre stattfindet und spielerische Komponenten enthält, den Aufbau von Kompetenzen begünstigt und damit das Vertrauen des Schülers in sich und sein Können erhöht.

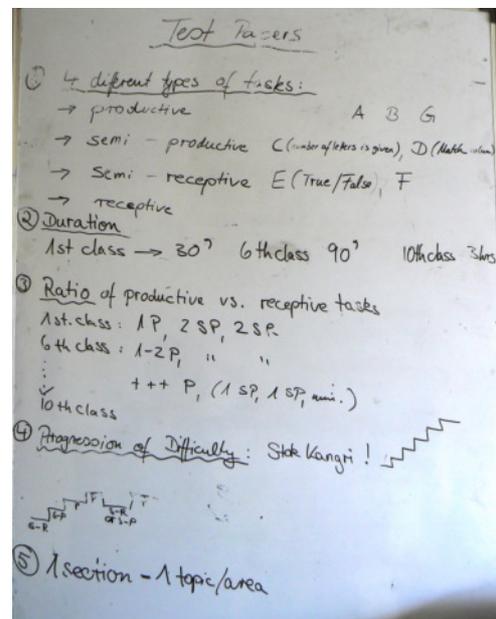
Gemeinsamer Aufbau der Flow Chart und anschließende Präsentation



Mit den Methoden ‚Sentence Strips‘³ und ‚Flow Chart‘⁴ wurde schließlich das Gelernte wiederholt und zuletzt eine Verbindung zum Thema ‚Feelings‘ des Folgetages hergestellt.

Zu Hause gingen die TN anhand eines Worksheets der Frage ‚How do you see your students?‘⁵ nach. Am Folgetag lernten sie in der Gruppe Möglichkeiten der spielerischen Leseüberprüfung kennen. Danach ging es um die von Sura Hart⁶ beschriebenen Grundbedürfnisse von Kindern und um die Frage, was Kinder brauchen und Lehrer tun können, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Auf spielerische Weise setzten sich die Teilnehmer mit dieser Thematik auseinander, übten genaues Beobachten und Beschreiben von Verhalten und den damit verbundenen Gefühlen und erfuhren, dass ‚Compassion‘ (Mitgefühl) nicht nur in der buddhistischen Tradition ein wichtiges Werkzeug ist, sondern auch im Klassenzimmer angewandt allen Beteiligten das Leben angenehmer macht. Mit gewaltfreier Kommunikation machten sich die TN durch das Kennenlernen der Giraffensprache vertraut⁷.

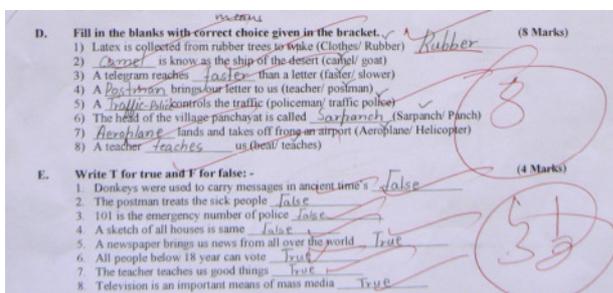
Der dritte Tag galt der Analyse von Buchaufgaben und Klassenarbeiten und vertiefte das bereits im Vorjahr behandelte Thema ‚Test Papers‘. Vor allem bei den Lehrerinnen aus MRS Devachan war ein sehr großes Interesse an dieser Thematik spürbar. Bereits im Vorjahr hatten wir uns damit beschäftigt und jetzt bestand Bedarf, noch vorhandene Unklarheiten zu beseitigen und das Thema weiter zu vertiefen. Wie ich später erfuhr, erstellen die Lehrer der Timisgang Branch School Klassenarbeiten nicht selbst, sondern müssen mit ihren Schülern die am MRS erstellten Arbeiten schreiben.



Übersicht wichtiger Kriterien beim Erstellen von Klassenarbeiten

Schwerpunkte beim Erstellen von Aufgaben bzw. Klassenarbeiten bildeten das Unterscheiden zwischen produktiven und rezeptiven Aufgabentypen, die Berücksichtigung von Progressionsstufen, die Altersgemässheit, die Isolierung von Schwierigkeiten und eine inhaltliche sowie zeitliche Beschränkung.

Ein weiterer Aspekt war die Sensibilisierung für die Wertschätzung von Schülerarbeiten und dies bezüglich die Anregung zum Überdenken von Korrekturverhalten. Ebenso thematisiert wurden Layout, Arbeitsanweisungen, Differenzierung und Bewertungstransparenz.



Beispiel für gängiges Korrekturverhalten

³ Siehe Anhang und Photos

⁴ Gemeinsam diskutiert die Gruppe den sinnvollen Aufbau der Flow Chart. Im nächsten Schritt gibt ein TN (oder Schüler) eine Präsentation.

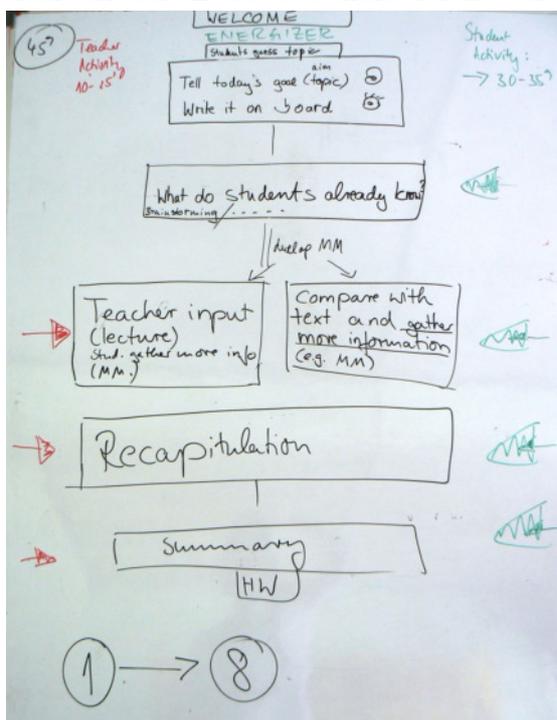
⁵ Sura Hart and Victoria Kindle Hodson, The Compassionate Classroom, siehe auch Worksheet im Anhang

⁶ Ibid., Feelings List, siehe auch Worksheet im Anhang

⁷ Ibid., Giraffe Language, siehe auch Worksheet im Anhang; geht zurück auf Marshall B. Rosenberg – Nonviolent Communication

Der nächste gewünschte Themenbereich befasste sich mit Lernschwierigkeiten. Dem Thema näherten wir uns mit der Klärung ihrer verschiedenen Vorstellungen von Lernschwierigkeiten, den möglichen Ursachen, sowie denkbaren Lösungen. Nach und nach wurden die Bezüge zu den an den Vortagen behandelten Themen hergestellt und es wurde deutlicher, dass alle bisher behandelten Einzelthemen im Zusammenhang mit Lernschwierigkeiten gesehen werden konnten. Neben der Auseinandersetzung mit Lernstilen und Lernpräferenzen, kamen auch Aspekte von Handlungsorientierung und von multisensorischem Lernen zur Sprache.

Nur an der Lotsava Schule reichte die Zeit noch, um gemeinsam einen exemplarischen Stundenaufbau zu entwerfen, der eine Orientierung vermittelte, in welche sinnvollen Phasen Unterricht gegliedert sein kann. Weiterhin lernten die TN Möglichkeiten kennen, wie man dem schwachen Kind in wertschätzender Weise Hilfsangebote machen und einfache Differenzierungsangebote in eine Stunde einbauen kann.



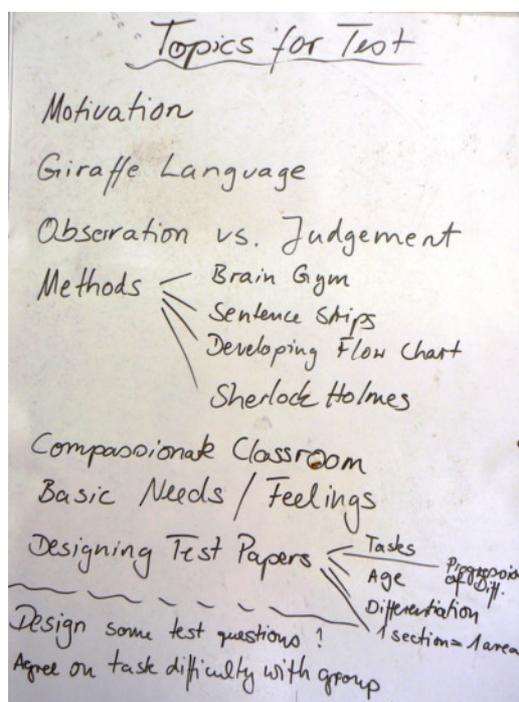
Exemplarischer Stundenaufbau - Lotsava Schule

Der Abschluss des Workshops bestand im Schreiben einer von den TN in Gruppen erstellten 'Klassenarbeit'. Zunächst wurde eine Auswahl der zu verwendenden Themen getroffen, dann wurden diese innerhalb der Gruppen verteilt und schließlich einigte man sich über die Anzahl von produktiven und rezeptiven Aufgabentypen und wer diese erstellen sollte. Auf der Basis dieser

Vereinbarungen bereiteten die TN zu Hause Testfragen für die abschließende „Klassenarbeit“ über unsere Workshopthemen vor. Dabei berücksichtigten sie sowohl Inhalte und Methoden aus dem Workshop als auch den Aufbau einer sinnvollen Klassenarbeit.⁸

Testinhalte

Diese wurde schließlich am letzten Tag, wie üblich unter viel Flexibilität verlangenden logistischen Bedingungen, geschrieben. ;-)...



⁸ Einige Beispiele im Anhang illustrieren, auf welcher einfachen Ebene die Inhalte präsent waren....

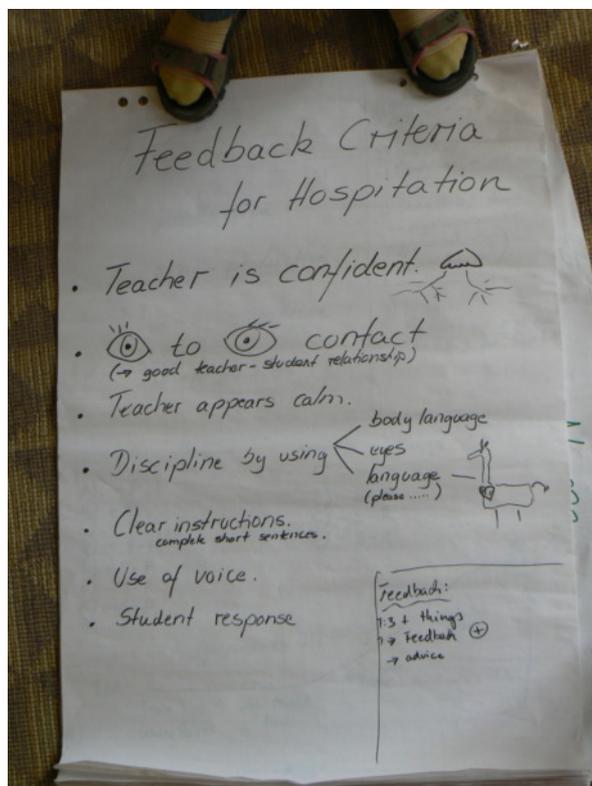
Neben den Workshopthemen hatten auch im Workshop 2009 Warm-Ups am Morgen oder Energizers nach der Mittagspause ihren festen Platz. Sie dienten der Auflockerung und förderten gruppendynamische Prozesse. Statt Songs und Rhymes oder teambildenden Aufgaben fanden jedoch dieses Mal besonders Methoden Verwendung, die in direktem Zusammenhang mit den Workshopinhalten standen. Dabei lag der Schwerpunkt auf Übungen zum Fokussieren der Aufmerksamkeit, wie z.B. Brain Gym⁹ oder ‚Growing Roots‘.

Energizer nach der Mittagspause: Besonderes Vergnügen bereitete das Lernen des deutschen Wortes ‚Loch‘.



Hospitation fand in diesem Jahr aufgrund der Themenfülle in reduzierter Anzahl statt. Wie auch in den Vorjahren gaben die TN dem jeweiligen Lehrer Rückmeldung auf der Basis vorher vereinbarter Kriterien.

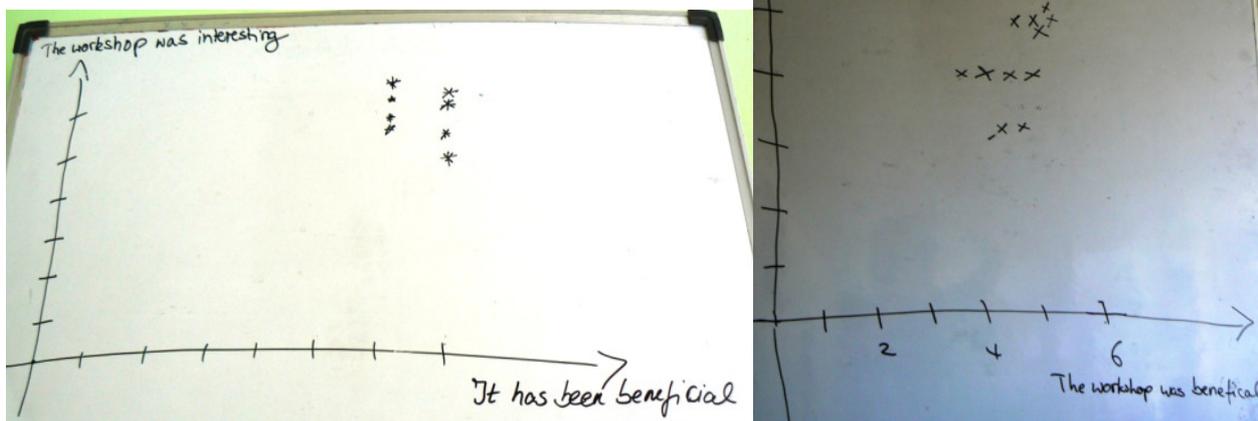
Kriterien für Rückmeldung



⁹ Siehe Anhang: In den Hospitationen wurden die neu gelernten Methoden auf den eigenen Unterricht übertragen und mit den Schülergruppen geübt.

Bei den Feedbackrunden zum Abschluss des Workshops zeigte sich die höchste Zufriedenheit bei der MRS Gruppe der Junior Teachers, gefolgt von Lotsava Lehrern und ganz am Ende die Timisgang Branch School. Leider ist das Bilddokument der MRS Feedbackrunde nicht mehr auffindbar.

Bilddokumentation der Feedbackrunden von Lotsava und Timisgang Schule



Bei Teilnehmern, die schon zum dritten Mal dabei waren, war bei einigen ein intensives Bemühen festzustellen, die gelernten Inhalte umzusetzen. Weiterhin hat sich gezeigt, dass sich die Teilnehmerinnen in einer kleinen Gruppe von maximal zehn Teilnehmern wesentlich mehr öffnen konnten und als Resultat davon auch in ihrer persönlichen Entwicklung deutlich klarere Fortschritte erkennbar wurden. So hatte ich im Hinblick auf die Förderung von Selbstbewusstsein, immer wieder Übungen eingebaut, mittels derer die TN lernten, sich besser zu präsentieren, Augenkontakt mit ihren Zuhörern zu halten, laut zu sprechen, die anderen Teilnehmer anzuschauen und anzusprechen (statt dem Boden oder der Kursleitung ...).

Manche TN gaben die Rückmeldung, dass die Workshops nicht nur beruflich, sondern auch für sie persönlich ein Gewinn seien.

Von einigen Teilnehmern war eine gewisse Distanzierung wahrnehmbar, die sich in Äußerungen wie das seien ja interessante Themen, die vielleicht in der westlichen Welt durchführbar wären, aber ... dokumentierte.

Wieder andere Teilnehmer schienen sich an der Haltung ihrer Schulleitung zu orientieren, was sich durch entsprechende Reserviertheit oder ausgeprägtes Engagement zeigte.

Dies und Das: Anmerkungen zur allgemeinen Schulsituation

In Gesprächen mit Nagasena und Sanghasena kristallisierte sich heraus, dass die Schülerzahlen rückläufig seien und dass es einen enormen Konkurrenzkampf gebe wegen der Entstehung

immer neuer Schulen. Die Gehälter am MRS seien denen von ‚Gormentschulen¹⁰‘ annähernd gleichgestellt, mit der Ausnahme von weiteren Zuwendungen wie z.B. Pension Plan etc.

Im Vergleich dazu sind die Gehälter in Tingmosgang an der Lotsava Schule unvorstellbar niedrig. Ein Lehrer ohne Ausbildung erhält ca. 4.500 Rupees (ca. 67 Euro pro Monat), ein Lehrer mit einem Collegeabschluss ca. 5.500 Rupees (ca. 82 Euro), und ein Principal (der jetzige ist vom Fach!) hat ca. 7.000 Rupees (105 Euro). Essen und Unterkunft sind enthalten, bzw. werden bezuschusst.

Mahbodhi Devachan betreffend bezifferte Sanghasena die Problematik der Schule als jene, dass der derzeitige Principal Chemey zwar sehr engagiert sei, und viel öfter präsent sei als Vorgänger Stanzin Tharchin, jedoch eben noch unerfahren, und das (Autoritäts-)Problem hätte, aus der Reihe von Kollegen ernannt worden zu sein. Nagasena erläuterte, dass es teurer sei, ihn Workshops besuchen zu lassen, als einen neuen Rektor einzustellen, der entsprechende Qualifikationen schon mitbringe. Für diesen ist man bereit, ca. 700 Euro im Monat zu bezahlen.

Tina, eine ehemalige Mahabodhi Schülerin und derzeit noch im Studium soll in einigen Jahren die Leitung der Schule übernehmen.

Um die Hygienestandards und den Service im International Mediation Center an internationale Standards heranzuführen, sind zwei jungen Damen für zwei Jahre in Malaysia, um dort Hotelmanagement zu lernen. (?)

Zum Thema Schlagen habe ich in Gesprächen außerhalb der Schule herausgefunden, dass die indische Regierung Schlagen in der Schule verboten hat. Weiterhin erlaubt ist es, in den Arm oder die Hand zu pfeetzen (leicht!!) oder den Schüler wiederholte Male (so 100-mal vielleicht...) aufstehen und sitzen zu lassen als Strafe.

Unterricht wird Samstags vorbereitet und die ‚Lesson Plans‘ werden am Montag eingereicht.

¹⁰ Indisches Englisch für Government

Attachments:

A selection of the **METHODS** used in the workshop

• Brain Gym



The program is based on the assumption that all learning begins with movement. This would create new pathways in the [brain](#). It may help in the following areas:

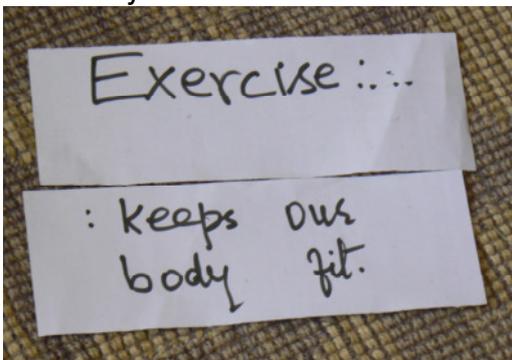
- Concentration and Focus
- Memory
- Academics: reading, writing, math, test taking
- Physical coordination
- Relationships
- Self-responsibility
- Organization skills
- Attitude

Procedure:

• Sentence Strips

Procedure:

- Teacher or student prepares sentence strips for revision of important facts of a topic.
- Children sit in a circle. The strips are randomly distributed on the floor.



- Children may volunteer to take the two strips which they think go together.



- When all strips have been taken by the students (important: voluntarily!) and laid out in the circle, the respective child gets to read the sentence. The other children evaluate and discuss, whether it is correct. The teacher takes the role of the moderator.

Advantage: Children can show what they know. There is no pressure. By discussing the answers, they repeat and learn.

Alternative: Distribute one strip to each child. Let them walk around in the classroom and find their correct sentence partner. Allow them to discuss!!!

• **Answering questions - presenting in random order**

Procedure:

- Teacher prepares questions on a given subject for students.
- Children write answers. Then they compare their answers in class.
- Instead of going through the answers in the correct order, let children choose a random order. In addition, let children determine which student is next.

Advantage: This generates a higher level of interest and attention in the classroom, since each answer may only be presented once. Also, it promotes more intensive reading and repetition.

• **Reading Comprehension and Scan Reading**

Procedure:

- After students have finished reading a text, teacher asks students to find specific words or phrases in the text, or teacher paraphrases parts of the contents and has students find the respective location in the text.

Advantage: This requires a higher level of interest and attention in the classroom, since each answer may only be presented once. Also, it promotes more intensive and repetitive reading. Students enjoy this method at all ages.

• **Flow Chart**

Procedure:

- Students learn about a topic through reading or teacher explanation.
- Teacher writes definition, keywords, phrases and/or short examples on cards.
- Teacher gives the set of cards to group of students (maybe several sets of cards are needed; recommendable group size is four students).
- Students discuss, arrange and correct the flow chart until the group has accomplished a satisfying structure.

Optional: Student(s) explain their flow chart to the other groups.

Advantage: By discussing aspects of the topic students learn more in more depth. (We learn most, when we explain to others.) Students are involved and become productive rather than being receptive listeners.

- **Goals**

Students are more easily motivated, when they know the goals they are supposed to achieve in advance.

At the beginning of the day (or lesson), write on the board what the children will learn.

WORKSHEETS

Motivation

Based on: Sura Hart and Victoria Kindle Hodson, *The compassionate classroom - Relationship Based Teaching and Learning*, p. 24.

1. Teacher-Self Relationship

In the important relationship with yourself, we invite you to take time to notice the following:

- What is your intention in teaching?
- What qualities do you most value in yourself? In others?
- What qualities do you want to cultivate in your students?
- What kinds of relationships do you want?
- What are your interests?
- What are your talents?
- What are your most effective ways to learn?

True compassion requires us to attend to our own humanity, to come to a deep acceptance of our own life as it is. It requires us to come into right relationship with that which is most human in ourselves.

Rachel Naomi Remen

How Do You Think About Yourself?

A tendency to criticize and judge yourself usually results in being critical of others. Compassion for oneself is more likely to result in compassion for others.

How Do You Think About Your Work and Your Contribution?

Take time to recognize your contributions and track your successes. Take time to look at mistakes so you can learn from them: notice what needs you were trying to meet and consider how you might meet them more effectively next time.

What Do You Really Enjoy Doing and How Often Do You Do It?

Activities that bring genuine joy are rejuvenating. If you aren't having fun in your life, it might be hard to support your students' important need for fun in their lives.

Next page based on: Sura Hart and Victoria Kindle Hodson, *The compassionate classroom - Relationship Based Teaching and Learning*, pp. 26-29.

- **How do you see your students?**

I have feelings of excitement, curiosity, and awe:

I feel anxious or afraid:

- **Do you see each child's gifts?**

More than anything else, we each want to contribute to life – to share our gifts. Our gifts vary widely; everyone has unique contributions to make.

- **What is your body language?**

Speaking and listening eye-to eye with students is a suggestion that is easy to implement. That is a respectful way.

- **How often do you listen? How often do you speak?**

Listening carefully to students shows that we value what they have to say and take them seriously. It contributes to understanding, connection and trust.

- **What are you listening for?**

Are you listening for the needs and feelings that your students have? Do you encourage students to grow themselves by letting them formulate and ask lots of questions, drawing their own conclusions, and constructing their own theories? Do you take their questions seriously and trust that they can find their own answers? Or, is the classroom primarily a platform for the textbooks' answers and for your knowledge and opinions?

- **What do you do when a student says "No"?**

Your response lets them know, whether you care about their needs getting met as much as you care about meeting your own. If you attempt to force them to do what you want – through guilt, blame, shame, or punishment – you demonstrate that you are mostly or only about your needs and that you are willing to use your immense power over them to get what you want.

- **How do students share their gifts with one another?**

Each of us has gifts to bring to the classroom. In a relationship based classroom students are helped to recognize their gifts and the gifts that others have. They look for ways to give their gifts and receive the gifts of others to meet their mutual needs.

How can I reach the children?

I respect them.

I address the children. I speak to them directly. I am in eye to eye contact.

I am calm and in a state of balance.

I want to be a good role model.

I follow the same rules that I want the children to follow.

I try to understand the children. I try to be compassionate.

I use Giraffe language.

According to that, all of us have the same needs, and all of us want those needs being met.

We just use different strategies.

I encourage and praise the children. I try to get the best out of them.

Giraffe Language

Relearn the Language of Giving and Receiving

Giraffe Listening / Empathy

I make my best guesses about: Your Observations, Feelings, Needs, and Requests

I guess what you see and hear. **Observations**
When you see/hear . . .

I guess your feelings. **Feelings**
do you feel . . .

I guess your needs. **Needs**
because you need . . . ?

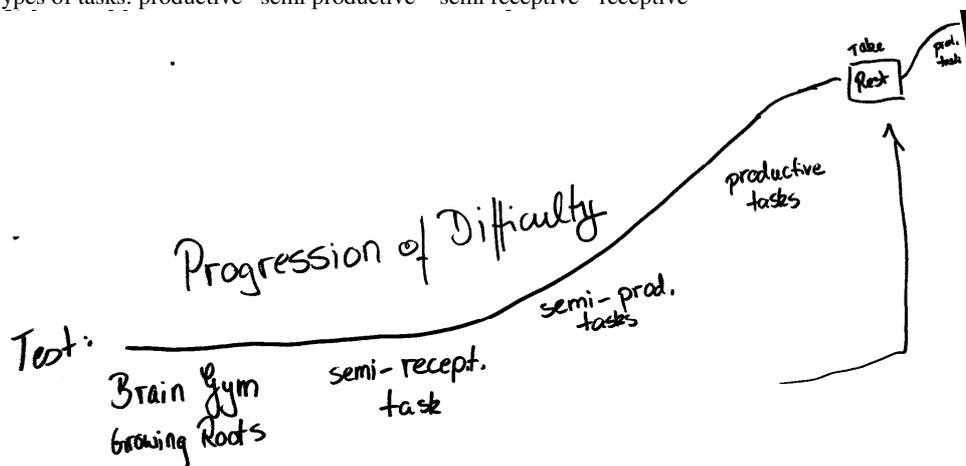
I guess what might help you meet your needs. **Requests**
Right now would you like . . . ?



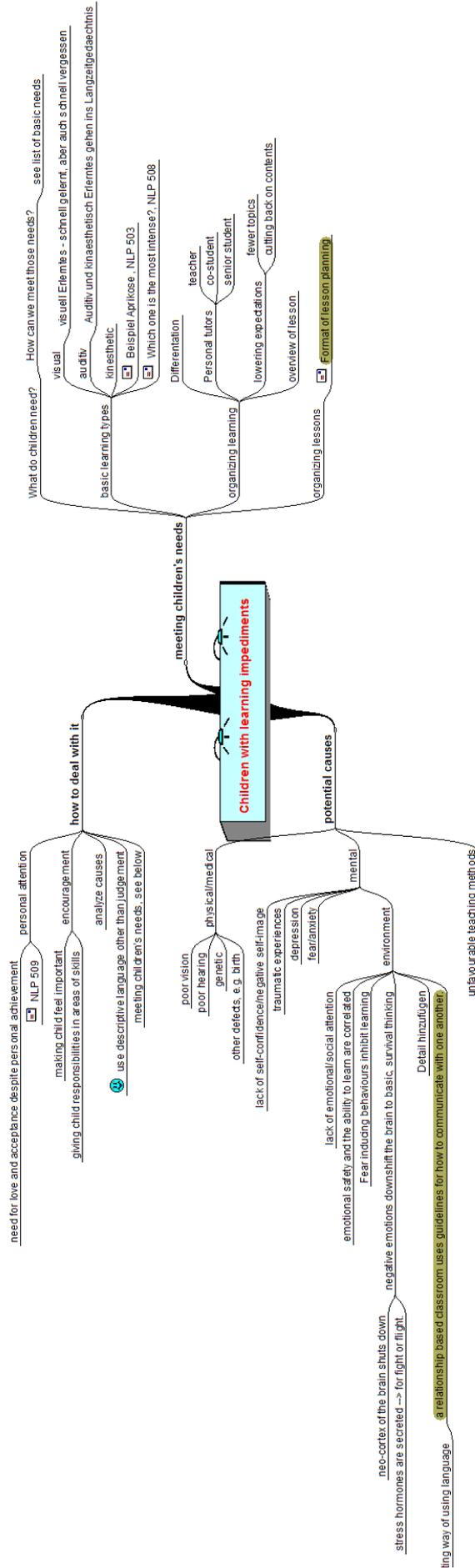
DESIGNING TEST PAPERS

*“If you want to build a ship,
don't drum up people together to collect wood and
don't assign them tasks and work,
but rather teach them to long
for the endless immensity of the sea”*

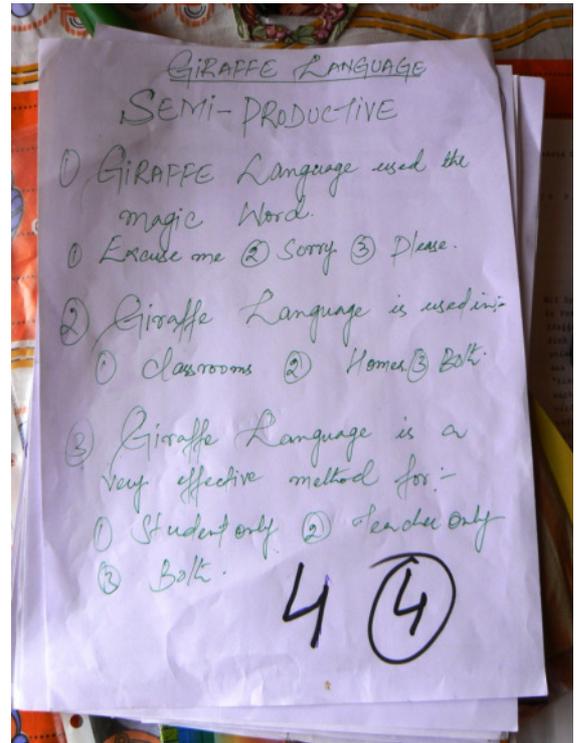
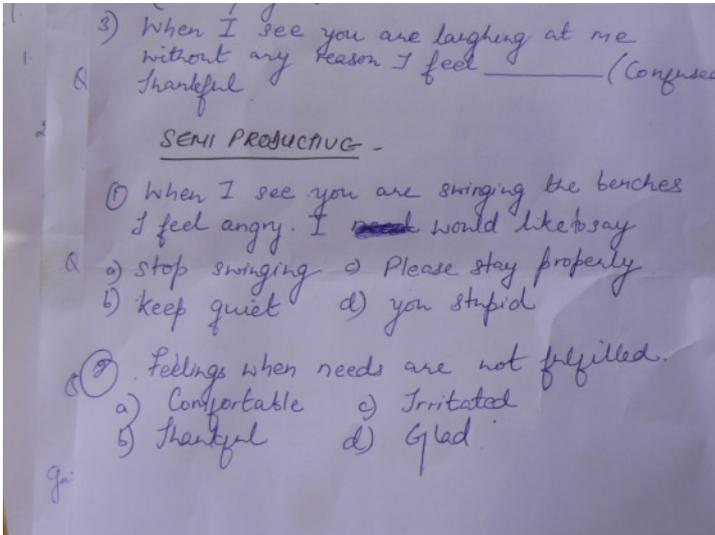
1. Types of tasks: productive –semi productive – semi receptive - receptive
- 2.



3. The younger the child, the more use receptive tasks.
 4. The number of productive tasks may increase with older students.
 5. The length of tests: 6 year old – approximately 30 minutes
 6. 12 year old – 90 – 120 minutes
 7. Start a test with a semi-receptive task. Reduce tension, allow for success.
 8. Follow the curve.
 9. Pay attention to layout.
 10. Use clear instructions (use same or similar language)
 11. Small children – big letters
 12. Use questions from one area; don't jump from one topic to the next.
- (example: 5 questions about transportation rather than 5 questions from different areas in one task)



Beispiele der Testaufgaben, siehe auch Seite 5.



Certificate of Attendance

SAMPLE

from Mahabodhi Residential School

has successfully completed the 4 day Teacher Training Workshop from 5 August to 8 August 2009.

The workshop included the following topics and methods: Motivation, The Compassionate Classroom - Relationship Based Teaching and Learning (Nonviolent Communication - Giraffe Language), Brain Gym, Children with Learning Impediments, Learning Types, Designing Test Papers (Formats, Length, Ratio, Contents, Age-appropriateness, Progression of Difficulties), Scan-Reading, Reading for Detail, Mind-Mapping, Presenting Successfully, Various methods for revising topics (e.g. 4-Corner-Question-Game, Sentence Strips, etc.).

Devachan, Ladakh, 8 August 2009

Trainer
Karin Steimle-Rohde
Teacher, Schwarzwaldschule Rheinstetten, Germany
Teacher Trainer, Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Pforzheim,
Coaching and Supervision

EVALUATION Lotsava Schule

Please fill in by end of September 2009 and submit to Kinder des Himalaya
Teilgenommen haben von der Lotsava Schule 8 Lehrer/Innen. Teilweise gab es Mehrfachnennungen. Bei einigen der Fragen fehlte das Antwortkästchen für TRUE-Antworten, sodass True und Somewhat True-Antworten zusammengefasst sind.

Please take the time to read the following statement carefully!
Mark the following statements as to what applies for you!
Please fill out carefully!

Working with an audience

I have learned that **growing roots** helps to be confident when having to present in front of the class, the parents or another audience.

True Somewhat true Not, yet. I will focus on that in the future.

--	--	--	--

I have learned that when I give a speech or a presentation it is important to **scan the audience and keep eye-contact**.

True Somewhat true Not, yet. I will focus on that in the future.

--	--	--	--

I have learned that when I give a presentation it is important to be **calm** and speak with a **firm voice**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

--	--	--	--

I use the above learned methods with **myself**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

--	--	--	--

I have been **teaching** the above learned methods to **my students**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

--	--	--	--

I find the above methods

Helpful somewhat helpful Not very helpful.

--	--	--	--

Motivation/Testpapers/Learning Impediments

I have learned that **intrinsic motivation is more valuable** than extrinsic motivation.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

--	--	--	--

I have learned that too much **extrinsic motivation** (in the form of rewards or punishment) can **weaken motivation**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIIIII	II	
--------	----	--

I have learned that being **motivated** is strongly connected to whether our **basic needs are fulfilled**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIIIIIII		
----------	--	--

When our basic **needs are not fulfilled**, we develop negative feelings such as being frustrated, angry, sad, hopeless etc.

I have been paying attention to this within myself.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIIIII	II	I
--------	----	---

I have been paying attention to this with my students.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIII-I	I	II
--------	---	----

When our **basic needs are fulfilled**, we have positive feelings such as being happy, proud, confident, eager etc.

I have been paying attention to this within myself.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

-IIII	I	I	I
-------	---	---	---

I have been paying attention to this with my students.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

-I-IIII-		
----------	--	--

I have learned that I can **help my students to be motivated** when I pay attention to their basic needs and when I am **compassionate**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

-IIII-	I	
--------	---	--

I know that appreciating students' efforts in the form of a kind **praise word is a way of showing compassion**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

II-IIII	I	
---------	---	--

I have learned that different people have **different learning styles**.

Therefore, when I plan my lessons, I try to offer different teaching styles.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I-III-	I	I
--------	---	---

I have come to know that **learning by doing, learning by exploration, learning by discussing are in general more beneficial methods** than only learning by listening or repeating the teacher's instructions.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

-III-	III	I
-------	-----	---

When I plan my lessons, I take the idea of **progression of difficulties** into consideration, so that students can experience success and build up confidence.
 True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

II--II	I	I	
--------	---	---	--

When I compose tests, I take the idea of **progression of difficulties** into consideration, so that students can experience success and build up confidence.
 True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIII-		I	I
-------	--	---	---

Methods

I attended the 2008 workshops: True IIII Not true IIII

I have been regularly using the following methods presented in The Workshops of 2008.

- MIND MAPING IIII
- MARKING KEYWORDS III
- GROWING ROOTS I
- SCANNING I
- FOUR CORNER GAMES I

I have started to use the following methods presented in the Workshop of 2009.

- MARKING KEYWORDS I
- FLOW CHART IIIII
- SENTENCE STRIPS III
- Motivation IIIIII ???
- GIRAFFE LANGUAGE IIII
- BRAIN GYM II
- TEST PAPER I
- LEARNING IMPEDIMENTS I

I have started to apply the method of **‘Giraffe Language’** myself.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIII	I	I	II
------	---	---	----

I have started to **teach the students the method of ‘Giraffe Language’**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

II	II	I	I
----	----	---	---

I have started to **give students more responsibility for their learning process**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIIIII	II		
--------	----	--	--

If true, please give example: GIVEN READING OPPORTUNITY, CONSTRUCTING FLOW CHART , LETTING THEM DO EXERCISES THEMSELVES ANAD GIVING READING PRACTICES, SENTENCE STRIPS

I let students collect information from a text by using

marking keywords IIII making Mind Map.IIIII

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIII-			I
-------	--	--	---

I give students time to form questions and answers on a specified topic.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIIIII	I	I	I
--------	---	---	---

In my lessons students enjoy applying question-answer-methods such as Caroussell-Taining, 4-Corners and Quiz-Game.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

III	II	I	I
-----	----	---	---

I start my lessons with a Warm-Up.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

III	I	I	II
-----	---	---	----

I lead into the topic with a motivational task, such as guessing/puzzle/picture/etc..

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIIIII	I		I
--------	---	--	---

I conclude lessons by letting students summarize/repeat/answer the main point/question/topic.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

IIIIIIII	II		
----------	----	--	--

Thank you for your cooperation!

EVALUATION

Mahabodhi Schulen

Teilgenommen haben von der MRS 3 Lehrer/Innen. Teilweise gab es Mehrfachnennungen. Bei einigen der Fragen fehlte das Antwortkästchen für TRUE-Antworten, sodass True und Somewhat True-Antworten zusammengefasst sind.

Rueckmeldungen von Mahabodhi :Legende

- a) Residential: I
- b) Tingmosgang: T
- c) Bodkharbu: B
- d) Keine Nennung: -

Please take the time to read the following statement carefully!
Mark the following statements as to what applies for you!
Please fill out carefully!

Working with an audience

I have learned that **growing roots** helps to be confident when having to present in front of the class, of parents or another audience.

True Somewhat true Not, yet. I will focus on that in the future.

TT-TTTTTTTT BBBB	III TTT		
---------------------	------------	--	--

I have learned that when I give a speech or a presentation it is important to **scan the audience and keep eye-contact.**

True Somewhat true Not, yet. I will focus on that in the future.

II TTTTTTTTTTTT BBBB	I		
----------------------------	---	--	--

I have learned that when I give a presentation it is important to be **calm** and speak with a **firm voice.**

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTTTTTTTTTTT B-BB	II		
---------------------------	----	--	--

I use the above learned methods with **myself.**

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

TTTTTTTTT BB	II T	ITT	BB
-----------------	---------	-----	----

I have been **teaching** the above learned methods to **my students.**

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

TT-TTTTTTTT	I T	I	I B
-------------	--------	---	--------

BB	B		
----	---	--	--

I find the above methods

Helpful somewhat helpful Not very helpful.

TTTTTTTT BB	II TTT BB	I	
----------------	-----------------	---	--

Motivation/Testpapers/Learning Impediments

I have learned that **intrinsic motivation is more valuable** than extrinsic motivation.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTT-TTTTTT B	II T BB		B
----------------------	---------------	--	---

I have learned that too much **extrinsic motivation** (in the form of rewards or punishment) can **weaken motivation**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

TT--TTT	II TTT B	I BBB	T
---------	----------------	----------	---

I have learned that being **motivated** is strongly connected to whether our **basic needs are fulfilled**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTTTTTTTT	II TT BBB	B	
----------------	-----------------	---	--

When our **basic needs are not fulfilled**, we develop negative feelings such as being frustrated, angry, sad, hopeless etc.

I have been paying attention to this within myself.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTT	TTT BBBB	II TTTTT	
----------	-------------	-------------	--

I have been paying attention to this with my students.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTT	ITT BBBB	I TTTTT	T
----------	-------------	------------	---

When our **basic needs are fulfilled**, we have positive feelings such as being happy, proud, confident, eager etc.

I have been paying attention to this within myself.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTT	TTTTT BBBB	II TT	T
----------	---------------	----------	---

I have been paying attention to this with my students.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTT	TTTTTT BBBB	II T	T
----------	----------------	---------	---

I have learned that I can **help my students to be motivated** when I pay attention to their basic needs and when I am **compassionate**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTTTT	ITTTTTTT BBBB	I	
------------	------------------	---	--

I know that appreciating students' efforts in the form of a kind **praise word is a way of showing compassion**.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTTT	ITTTTTTT BBBB	I	T
-----------	------------------	---	---

I have learned that different people have **different learning styles**.

Therefore, when I plan my lessons, I try to offer different teaching styles.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

II TTTTTTTTTT BBBB	T		I T
--------------------------	---	--	--------

I have come to know that **learning by doing, learning by exploration, learning by discussing are in general more beneficial methods** than only learning by listening or repeating the teacher's instructions.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I T-TTTTTTTTT BBB	II T		
-------------------------	---------	--	--

When I plan my lessons, I take the idea of **progression of difficulties** into consideration, so that students can experience success and build up confidence.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTTTTTTTTT BBBB	II TT		
-------------------------	----------	--	--

When I compose tests, I take the idea of **progression of difficulties** into consideration, so that students can experience success and build up confidence.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTTTTTTTTT B-B B	T		
--------------------------	---	--	--

Methods

I attended the 2008 workshops: True IIITTT Not true TTTT-T-B-BB

I have been regularly using the following methods presented in The Workshops of 2008.

MIND MAPPING IIIIIIIIIIIIIITTTT
 GROUP DISCUSSION IIT
 FOUR CORNER GAME IITTTT
 KEY WORDS ITT
 SUCCESSFUL PRESENTATION T
 READING FOR DETAIL T
 SCAN READING T

I have started to use the following methods presented in the Workshop of 2009.

BRAIN GYM IITBBB
 ROOT-BONE-SEAT III
 GROWING ROOTS TTTTBB
 SENTENCE STRIPS II
 GIRAFFE LANGUAGE ITTTTTTTTTBBB
 SENTENCE STRIPS I
 SCAN READING TB
 COMPASSIONATE CLASSROOM TB
 MOTIVATION TTTTTB
 TEST PAPERS TTTBB
 WARM UP T
 FLOW CHART TTT

I have started to apply the method of **'Giraffe Language' myself.**

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTTTTTT BBBB	TT	I TT	I
----------------------	----	---------	---

I have started to **teach the students the method of 'Giraffe Language'.**

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

TTTTTTTTT BBB	B	II TT	I
------------------	---	----------	---

I have started to **give students more responsibility for their learning process.**

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

TTTTTTT BBB	III TT	TT B	
----------------	-----------	---------	--

If true, please give example: GROUP DISCUSSION R, GETTING MORE CONFIDENCE T, BEING COMPASSIONATE B

I let students collect information from a text by using

marking keywords IIIIIIIIIIIITTTT making Mind Map.TTTTTTTTTTBB

True Somewhat true II Not yet. I will focus on that in the future.

I T- - TTTTTTT	I T B	I B	BB
-------------------	-------------	--------	----

I give students time to form questions and answers on a specified topic.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

TTTTTTTTT	I TT	II BB	B
-----------	---------	----------	---

	B		
--	---	--	--

In my lessons students I enjoy applying question-answer-methods such as Caroussell-Taining, 4-Corners and Quiz-Game.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

TTTTTT BBB	ITTTT B	II T	
---------------	------------	---------	--

I start my lessons with a Warm-Up.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TT-TT BB	BB	II TTTTTT	
------------------	----	--------------	--

I lead into the topic with a motivational task, such as guessing/puzzle/picture/etc..

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

I TTT BBB	I TTTTTTT	I T B	
-----------------	--------------	-------------	--

I conclude lessons by letting students summarize/repeat/answer the main point/question/topic.

True Somewhat true Not yet. I will focus on that in the future.

II TTTTTTTTT BB	I T BB	T	
-----------------------	--------------	---	--

Thank you for your cooperation!

